

Jahresbericht 2001

Mit den Programmen Abrüstung und Sozialmedizin unterstützt Green Cross Schweiz die weltweiten Abrüstungsbemühungen und leistet Hilfe zur Selbsthilfe für Betroffene in radioaktiv und chemisch verseuchten Gebieten in Osteuropa und Vietnam. Das Gesundheits- und Ausbildungsprogramm Sozialmedizin bezweckt in Weissrussland, Russland und der Ukraine die Förderung der Gesundheit der betroffenen Bevölkerung und Verbesserung der Lebenssituation in den verseuchten Gebieten.

Stiftungsrat

An der Stiftungsratssitzung vom 9. November 2001 wurden Frau Heidi Saxer-Kunz und Prof. Dr. Ernst-Bernd Blümle neu im Stiftungsrat begrüsst. Die Stiftungsräte Prof. Dr. Gunter Stephan und Daniel C. Rohr verliessen den Stiftungsrat aus beruflichen Gründen. Wir danken ihnen für ihr langjähriges Engagement. Der Stiftungsrat setzt sich neu wie folgt zusammen:

Dr. Gianni Berner, Präsident
NR Boris Banga
Prof. Dr. Ernst-Bernd Blümle
Oberst i Gst Piermario Croci
Ex-NR Norbert Hochreutener
Rudolf A. Leder
Prof. Dr. Hans Leuenberger
NR Thérèse Meyer
Ex-NR Ernst Mühlemann
Heidi Saxer-Kunz

Jahresrechnung und Revisionsbericht

Sie können bei uns die detaillierte Jahresrechnung und den Revisionsbericht gegen die Einsendung eines an Sie adressierten und frankierten C5-Couverts beziehen. Revisionsstelle ist KPMG Fides Peat, mit der Buchführung ist PricewaterhouseCoopers beauftragt.

Die Revision der Jahresrechnung 2001 wurde am 27. März 2002 von der KPMG Fides Peat, Zürich, abgeschlossen. Buchführung und Jahresrechnung entsprechen Gesetz und Statuten.

Kommentar Geschäftsjahr 2001

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Einnahmen von CHF 4,3 Mio. auf CHF 5,7 Mio. um 33 Prozent gesteigert werden. Die Zunahme der Anzahl Mitglieder von 1200 auf 5800 führte im Jahr 2001 zu einer Einnahmenerhöhung an freien Mitteln auf 9 % (Vorjahr 7,5 %).

Erfolgsrechnung

vom 01.01.2001 bis 31.12.2001, in CHF	Einnahmen	Ausgaben
Freie Einnahmen		
Mitgliederbeiträge und freie Spenden	506.312,50	
Kapitalerträge	3.552,80	
Total	509.865,30	
Zweckgebundene Einnahmen zugunsten:		
– Programm Sozialmedizin Osteuropa	2.463.993,10	
– Programm Sozialmedizin Vietnam	249.493,00	
– Programm Abrüstung	1.696.941,50	
– Chemiewaffenkampagne	61.324,50	
– Programm Water is Life	2.000,00	
– Programm Earth Charter	0,00	
– Programm Education	25.500,00	
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	650.829,98	
Total	5.150.082,08	
Aus freien Einnahmen		
Administration von Green Cross Schweiz		112.781,17
Mitgliederwerbung		330.582,20
Total		443.363,37
Aus zweckgebundenen Einnahmen		
Programm Sozialmedizin Osteuropa	2.755.359,20	
Programm Sozialmedizin Vietnam	214.370,61	
Programm Abrüstung	1.838.419,97	
Chemiewaffenkampagne	290.849,46	
Programm Water is Life	7.059,89	
Programm Earth Charter	17.000,00	
Programm Education	27.022,95	
Total	5.659.947,38	5.150.082,08
Total	5.659.947,38	5.593.445,45
Einnahmenüberschuss		66.501,93



Tätigkeitsbericht Programm Sozialmedizin

Therapiecamps

Im Geschäftsjahr 2001 konnten total 2337 Kinder und Jugendliche in den Therapiecamps aufgenommen werden. Sie leben in den radioaktiv belasteten Gebieten rund um Tschernobyl in der Ukraine und in Weissrussland sowie in Russland in Zonen, wo Chemiewaffen lagern. Eine erste Untersuchung und Behandlung fand an ihrem Wohnort statt. In vierwöchigen Camps in sauberer Umgebung wurden sie von einem Team von Pädagogen und Ärzten umfassend medizinisch und psychologisch betreut. Im Anschluss an die Campaufenthalte werden die Kinder an ihren Wohnorten medizinisch weiter betreut. Mit fortlaufenden Kursen und Sportveranstaltungen sorgen mobile Ärzte- und Beratungsteams dafür, dass die Wirkung des Erfahrenen und Gelernten nachhaltig bleibt und damit schwere Krankheiten vermindert werden können. Durchgeführt wurden im Jahr 2001:

- vier Therapiecamps mit insgesamt 1007 Kindern und Jugendlichen in Weissrussland,
- acht Therapiecamps mit 500 Kindern und Jugendlichen in Russland,
- zwölf Therapiecamps mit 830 Kindern in der Ukraine.

Mutter- und Kindprojekte in Weissrussland und der Ukraine

Um «gesunde, unverstrahlte Nahrung für mein Kind» geht es in den vierwöchigen Sanatoriumsaufenthalten für strahlengestresste Mütter mit Kleinkindern. In Ernährungsberatungskursen lernen Mütter Lebensmittel so anzubauen und zuzubereiten, dass möglichst wenig radioaktives Cäsium enthalten ist. Kleinkinder werden jeweils von speziell geschulten Kindergärtnerinnen und Ärztinnen betreut.

Mit dem Ziel, das Wissen über optimale Essenszubereitung netzwerkartig zu verbreiten, werden Mütter- und Familienberatungsstellen aufgebaut und betrieben.

In Weissrussland wurden 13 Mütter- und Kind-Aufenthalte von vier Wochen mit 539 Müttern und Kindern durchgeführt. Der weissrussische Choiniki-Mütterclub zählt derzeit 342 aktive Mitglieder. Auch in der Ukraine konnten drei Mütterclubs in Schitomir, Bila Tserkwa und Mukatschewo gegründet werden. Zudem wurde für Mütter mit diabeteskranken Kindern ein separater Mutter- und Kindaufenthalt organisiert.

Medizinische Projekte für Familien

Im Ambulatorium in Osersttschina/Weissrussland wurde im Jahr 2001 das erste medizinische Projekt für Familien eröffnet. 1153 Personen wurden untersucht und

Bilanz

per 31.12.2001, in CHF

	Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	201.802,58	
Forderungen	122,00	
Mietdepot	280,00	
Transitorische Aktiven	766.461,50	
Total	968.666,08	
Anlagevermögen		
Darlehen an Green-Cross-Schwesterorganisationen	3.986,00	
Mobilien	2.600,00	
EDV-Anlagen und Büromaschinen	8.600,00	
Total	15.186,00	
Fremdkapital		
Kreditoren		531.341,56
Transitorische Passiven		442.907,70
Total		974.249,26
Zweckgebundene Mittel		
Total		227.057,04
Freie Mittel		
Stiftungskapital		100.000,00
Defizitvortrag		– 223.826,93
Einnahmenüberschuss		66.501,93
Total		– 217.454,22
Bilanzsumme	983.852,08	983.852,08

erfasst, erhielten individuelle Beratung und die notwendigen Medikamente.

In der Ukraine startete ein Diabetes-Pilotprojekt im Gebiet Schi-tomir. Im Distrikthospital eröffnete man ein Beratungszentrum speziell für Kinder, die an Diabetes erkrankten. Mit mobilen Ärzte- und Beratungsteams konnten in den Dörfern 2115 Kinder untersucht und für 75 diabeteskranke Kinder Therapiecampplätze organisiert werden. Ziel ist die Erfassung des Gesundheitszustandes der Kinder, die in verstrahlten Gebieten leben. Frühzeitige endokrinologische Befunde ermöglichen präventives Handeln und verhindern Langzeitschäden.

In Russland startete das Pilotprojekt «Pensa». 309 Personen aus Chemiewaffenlager-Gebieten wurden medizinisch untersucht. Fazit: 70 Prozent der untersuchten Personen leiden an Erkrankungen der Atemwege. Auf fünf Jahre hinaus werden die Erkenntnisse und Informationen erfasst und die Betroffenen unterstützt.

Ausbildung: Training für Trainers

Auf breiter Basis werden seit 2000 Jugendliche in die Projekte mit einbezogen und gleichzeitig ausgebildet, damit sie ihr Wissen als Multiplikatoren in die Gesellschaft weitertragen können. Für Campleiter und Jugendgruppenleiter fanden 2001 in Weissrussland, Russland und der Ukraine elf Ausbildungstrainings statt.

Zur Förderung des Erfahrungsaustausches innerhalb der Green-Cross-Organisationen luden wir 23 Pädagoginnen und Pädagogen, Ärztinnen und Ärzte aus den vier Ländern zu einem einwöchigen Seminar in die Schweiz ein.

Orthopädische Versorgung in Vietnam

Verursacht durch den Einsatz des Entlaubungsmittels Agent Orange kommen gemäss Schätzungen jedes Jahr 3500 Kinder mit Behinderungen zur Welt. Im Orthopädie-Zentrum des Vietcots konnten im Jahr 2001 207 Kinder mit Gehhilfen, Orthesen oder Prothesen versorgt werden. Bei 35 von ihnen waren zuvor vorbereitende Operationen nötig. Zudem wurde das Hilfsangebot auf die so genannten «Vergessenen» ausgedehnt. Es sind junge behinderte Erwachsene, die während des Krieges oder kurz danach geboren wurden, heute zwischen 18 und 35 Jahre alt sind und keine staatliche Unterstützung erhalten. Seit Projektstart wurden 15 «Vergessene» berücksichtigt, wovon acht sich einer vorbereitenden Operation unterzogen.

Mutter- und Kindprojekte

Zur Einführung der Früherfassung von Behinderungen nach der Geburt wurde 2001 damit begonnen, Workshops und Informationsanlässe für Familien und ihre Verwandte anzubieten.

20 Teilnehmer aus ganz Vietnam wurden in frühzeitigem Erkennen des Krankheitsbildes, dessen Behandlung und in der Wahl der orthopädischen Hilfsmittel geschult.

Für fünf Stipendien wurden die Gelder zur Finanzierung des dreijährigen international anerkannten Lehrgangs als Orthopädietechniker/-in zur Verfügung gestellt. Das Ziel ist die landesweite Qualitätsverbesserung der orthopädietechnischen Hilfsmittel.



Tätigkeitsbericht Programm Abrüstung

Das Programm Abrüstung fördert innerhalb komplexer Umgebung gezielt Prozesse, die zu einer erfolgreichen Umsetzung von Abrüstungsprojekten und zu einem verstärkten Umweltbewusstsein innerhalb von Armeen führen.

Teilprogramme Chemtrust und Chemiewaffenkampagne

Chemtrust unterstützt die Chemiewaffenabrüstung durch Vermittlungs- und Informationsarbeit, durch vertrauensbildende Massnahmen, wissenschaftliche Untersuchungen sowie Projekte zugunsten der Gemeinden, in welchen Chemiewaffen gelagert sind. Im Laufe des vergangenen Jahrs veränderte sich das Umfeld der russischen Chemiewaffenabrüstung massiv.

Angesichts der für das heutige Russland unrealistisch hohen Kosten seines Chemiewaffenabrüstungsprogrammes von mindestens 6 Milliarden USD, wurde am 14. Juni 2001 das programmatische Konzept mit dem Ziel einer massiven Kostenreduktion geändert. Anstatt wie ursprünglich geplant, sieben Vernichtungsanlagen an den sieben Lagerorten zu bauen, werden nun davon nur drei gebaut. Die Munition aus den verbleibenden vier Lagerorten wird dann per Eisenbahn zu einer der drei Vernichtungsanlagen transportiert. Geschaffen wurde eine neue Staatskommission für Chemiewaffenabrüstung mit weit reichenden Kompetenzen. Die 22 Mitglieder der Kommission vertreten das ganze Spektrum von Interessen in der russischen Gesellschaft bezüglich Chemiewaffenabrüstung. Der Präsident von Green Cross Russland wurde als eines von 22 Mitgliedern ernannt und vertritt in der Kommission die Interessen der Zivilgesellschaft.

Weiter wurde das russische Budget um das Sechsfache gegenüber den Vorjahren auf 110 Mio. USD erhöht. Gedämpft wurden diese positiven Meldungen durch den Umstand, dass die USA zum dritten Mal die Unterstützung für den Bau der Chemiewaffenver-

nichtungsanlage in Schutschje (Süd-Ural) zurückhielten. Dies gefährdet in letzter Konsequenz die Umsetzung des gesamten russischen Programmes mit unabsehbaren Folgen. Nicht nur für Russland, sondern auch für die Chemiewaffenkonvention als Ganzes. Weitere Elemente, die das Umfeld prägten, waren der Amtsbeginn einer neuen Administration in den USA sowie der Terroranschlag am 11. September 2001 mit all seinen nicht absehbaren Folgen in der Zukunft.

In diesem schwierigen Umfeld setzte das Chemtrust-Programm seine Informations- und Mediationsarbeit fort. Zur Zeit werden sieben Informationsbüros in fünf Regionen mit Chemiewaffenlager betrieben. In allen Regionen wird die Arbeit der Büros sehr geschätzt, was sich auch in stetig zunehmenden Besucherzahlen und Presseanfragen widerspiegelt. In einigen Fällen sind die Büros sogar zu Koordinationszentren einer Vielzahl regionaler Aktivitäten geworden.

Green Cross führte aber vor allem eine Vielzahl von Gesprächen mit Regierungsvertretern von Ländern, die Russland in seinen Bemühungen bereits unterstützen oder unterstützen wollen. Die vor einem Jahr ins Leben gerufene «Citizen's Advisory Commission» hat sich erfreulich entwickelt und es gibt sichtbare Bestrebungen, solche Kommissionen in anderen Regionen einzusetzen. Green Cross förderte auch lokales Wissen durch Trainingsseminare über Katastrophenschutz und Katastrophenbewältigung für Mitglieder des Zivilschutzes und Lehrer.

Im Juni 2001 fand auf Einladung der russischen Munitionsagentur in Schutschje (Süd-Ural) eine internationale «Fahnenzeremonie» statt. Honoriert wurde die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft für die Chemiewaffenvernichtung in Russland. Damit Russland seinen Verpflichtungen im Rahmen der Chemiewaffenkonvention nachkommen kann, was unter anderem die vollständige Vernichtung seines Chemiewaffenarsenals beinhaltet, ist weiterhin finanzielle Unterstützung aus dem Ausland nötig. Ein wesentlicher Meilenstein waren deshalb die am 19. Juni 2001 an den Bundesrat überwiesenen Motionen Imhof und Paupe, in welcher dieser ersucht wird, eine Botschaft über aktive Beiträge der Schweiz zur Förderung der Chemiewaffenvernichtung zu unterbreiten.

Das zweite Treffen des Nationalen Dialoges am 12. und 13. November 2001 in Moskau mit 110 Teilnehmern brachte gegenseitiges Verständnis und Aufschluss über die nächsten Schritte in Sachen Chemiewaffenvernichtung.

Teilprogramm Conweap

Weltweit werden heute tausende von Militärbasen geschlossen und zum Teil für zivile Zwecke umgenutzt. In Russland besitzen viele davon Öllastlasten. Im Rahmen des trinationalen Green-Cross-Pilotprojektes wird seit 2001 die massiv ölverschmutzte Raketenbasis in der westrussischen Stadt Ostrow gereinigt und saniert. Anhand dieses konkreten Falles wird das nötige Wissen über das Management einer Altlastensanierung und über Sanierungstechnologien, die den russischen Verhältnissen angepasst sind, vermittelt. Auf Grund des guten Projektgelingens entschloss sich das schwedische Aussenministerium, ein Nachfolgeprojekt zu finanzie-

ren. Es ist vorgesehen, in den Jahren 2002 und 2003 einen Lehrgang über «Militärische Basenschliessung» anzubieten

Die Öffentlichkeitsarbeit von Green Cross um den Bau der Vernichtungsanlage für die Motoren von Interkontinentalraketen in Wotkinsk fand letztes Jahr in einem schwierigen Umfeld statt. Verschiedene Wahlperioden trugen zu einer anhaltenden Polarisierung der Positionen der verschiedenen Interessengruppen bei. Die Präsenz unseres Informationsbüros, welches Zugang zu objektiven und aktuellen Informationen gibt, wird umso mehr von immer weiteren Kreisen geschätzt.

Teilprogramm Radleg

Im nuklearen Bereich fand im Jahr 2001 eine interne Diskussion zur Weiterführung des Radleg-Programmes in Russland statt. Radleg befasst sich mit den Auswirkungen der militärischen Nutzung von Nuklearmaterialien auf Umwelt und Gesundheit.

Zur Initiierung und Förderung eines konstruktiven innerrussischen Dialogs wurde beschlossen, den Aufbau von Informations-Websites zu Nuklearfragen bei Green Cross Russland anzustreben. Dazu wurden im Laufe des Jahres Gespräche mit verschiedenen potenziellen Sponsoren geführt.

Green Cross International

Green Cross Schweiz beteiligte sich im Jahr 2001 zudem an den Programmen Water is Life, Earth Charter und Education von Green Cross International.

Water is Life und Earth Charter: Brunnen-Projekt in Burkina Faso

Durch den Bau eines Brunnens im Dorf Sambtinga in Burkina Faso konnte die Wasserversorgung der Bevölkerung nachhaltig verbessert werden. Der Brunnen wurde im März 2001 feierlich eingeweiht. Ausserdem konnten in Form einer Fallstudie die Prinzipien der Earth Charter erprobt und im Nachgang in Englisch veröffentlicht werden.

